

# LA ROCHELLE

Lisa Katharina Holzinger, August – Dezember 2016

Aufgrund meiner absoluten Begeisterung an Frankreich und der französischen Sprache, habe ich mich entschieden, das 5. Semester meines Recht und Wirtschaft Studiums in Frankreich zu verbringen. Als ich mir die Erasmusliste durchgelesen habe, ist mir La Rochelle sofort ins Auge gestochen und die Möglichkeit am Meer zu leben in Verbindung mit den guten Erfahrungsberichten hat mich schlussendlich überzeugt diese Stadt auszuwählen.



## General Information:

Dauer: 28. August – 20. Dezember

Fächer aus dem österreichischen Curriculum: Materielles Europarecht, Spezielle VWL, Proseminar Spezielle BWL Unternehmensführung, Legal English, Business English, freie Wahlfächer

An-/ Abreise: Flugzeug

Wetter: Großteils sonnig und mild, gelegentlich windig



## Sprache

La Rochelle liegt, schwer erkennbar, in Frankreich und dort wird logischerweise Französisch gesprochen. Wer Frankreich von einem Parisaufenthalt mit seinen Eltern kennt und sich denkt im Notfall kann man auch auf Englisch kommunizieren, den muss ich leider enttäuschen. Ich war selbst schockiert wie sehr sich das „Anti-Englisch-Franzosen-Klischee“ hier bestätigt hat. Deshalb würde ich jedem raten zu Hause noch einen Kurs oder ähnliches zu besuchen um sein Niveau auf Minimum B2 zu bringen, mit rein Maturakenntnissen aus dem Jahre Schnee könnte der Anfang speziell in den Vorlesungen und bei administrativen Angelegenheiten sonst etwas hart werden.

Vor Ort wird einem dann ein spezieller Sprachkurs für Austauschstudenten angeboten, der abgesehen von einem enormen Zeitaufwand (7 Stunden pro Woche Anwesenheitspflicht!!) wirklich super ist und dem Sprachniveau doch noch mal auf die Sprünge hilft. Ich war im C1 Kurs, welcher von den Grammatikthemen, welche oft auch vorausgesetzt wurden, sehr anspruchsvoll war. Jedoch hat sich mein Französisch sicher auch dadurch nochmal um einiges verbessert und somit kann ich jedem der die französische Sprache genauso liebt wie ich, ein Auslandssemester in Frankreich nur wärmstens ans Herz legen!

## Université de La Rochelle

### *Administration*

= Chaos. Leider scheint es nicht so wie wenn die Franzosen die Erfinder von Planung, Struktur und Management seien. Mein Learning Agreement welches ich in Salzburg anhand von Infos aus dem Internet zusammengestellt habe wurde im Vorhinein ohne jegliche Einwände abgestempelt. In La Rochelle angekommen stellte sich jedoch heraus, dass die Hälfte der Kurse entweder dieses Semester oder allgemein gar nicht stattfinden. Somit hieß es schnellstmöglich das ganze umzustrukturieren, was Absprachen mit den jeweiligen Koordinatoren der Fakultäten sowie der Scolarité, welche auch nicht gerade 24/7 erreichbar waren, erforderte. Circa 3 Wochen nach Semesterbeginn hatte ich dann schlussendlich einen einigermaßen fertigen Stundenplan, wobei die Hälfte der Fächer schon 3 Wochen lief, wo wir beim nächsten Problem angelangt wären. Im Internet ist es schier unmöglich die Zeiten und Daten der Kurse zu finden da sich jene wöchentlich ändern – ganz genau - wie bei uns in der Mittelstufe. Auf einem physischen schwarzen Brett werden die Kurse nach Belieben verschoben was leider auch öfters Überschneidungen diverser Kurse an verschiedenen Fakultäten mit sich bringt. Bei diesem Stress hilft also nur eines: Kühlen Kopf bewahren, die meisten Professoren haben Verständnis und sehen die Anwesenheitspflicht nicht allzu streng.

### *Vorlesungen und Kurse*

Hier wird zwischen CM und TD unterschieden. CM= Cours magistraux sind gewöhnliche Vorlesungen, welche speziell auf der juristischen Fakultät von keinerlei Medium abgesehen von der Stimme des Professors unterstützt werden. Tatsächlich sitzt der Vortragende oft nur 3 Stunden auf einem Stuhl, erzählt und die Studenten tippen jedes Wort ab, denn andere begleitende Unterlagen zu dem Unterricht sind meist nicht vorhanden. Deshalb wär es empfehlenswert sich von Anfang an mit Franzosen anzufreunden, die einen ihre Mitschrift zur Verfügung stellen, denn gerade am Anfang ist es schier unmöglich mit dem ganzen neuen Vokabular selbst mitzuschreiben.

TDs sind vergleichbar mit Übungen, sprich in Kleingruppen angehaltene Kurse welche oft die Themen der dazugehörigen Vorlesungen „praktisch“ begleiten. Ich fand alle TDs insofern genial, da man durch das Anwenden der Materien ein viel besseres Verständnis erhielt und die französischen Studenten einem vieles erklären konnten.

### *Prüfungen*

Wessen Erasmus-Ziel Party, Spaß und geschenkte Noten ist, sollte sich wohl eine andere Universität suchen. Spätestens wenn sich das Semester dem Ende zuneigt wird man mit Präsentationen, Dissertationen und mündlichen sowie schriftlichen Prüfungen überschüttet. Während die Sprachkurse und TDs mehr Intensität bezüglich der Vorbereitung auf Referate etc. erforderten, war für die Vorlesungen, die ich zumindest besucht habe, schon richtig was zu lernen. Für materielles Europarecht zum Beispiel wurde selbst von mir als Erasmus Studentin erwartet ein 70 Seiten langes Skript voller französischer Rechtsprechungen zu beherrschen und dies in Form einer mündlichen Prüfung zu präsentieren. Wofür natürlich auch hier wieder ein fortgeschrittenes Niveau in

Französisch nicht schaden würde. Ich habe mich auf die Prüfungen schon sehr intensiv vorbereitet und teils sogar mehr als ich es womöglich in Salzburg für die ein oder andere Prüfung gemacht hätte. Somit hatte ich keine allzu großen Probleme die Prüfungen erfolgreich zu absolvieren, was jedoch bei den beiden tschechischen Erasmus-Studenten anders war. Man braucht also hier nicht glauben, als Erasmus-Student eine Freikarte zu haben was den positiven Abschluss der Kurse betrifft.

### *Studienkollegen*

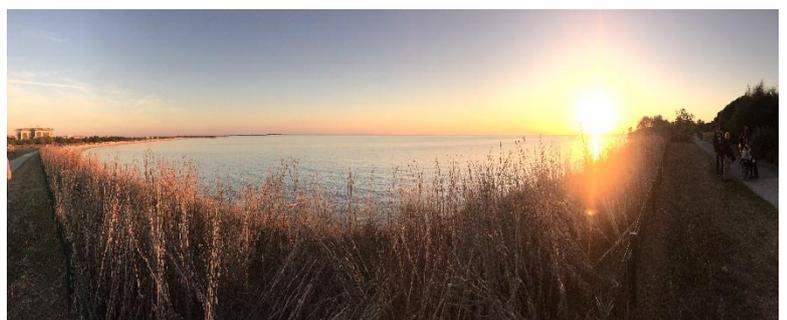
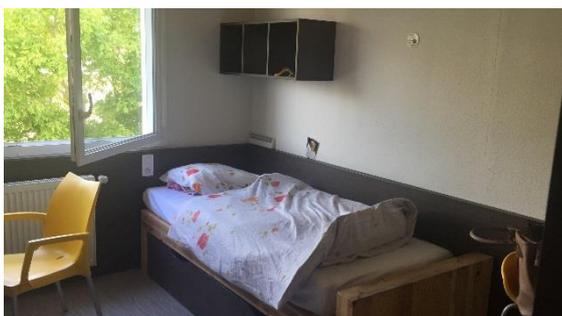
Dank dem eingangserwähnten Sprachkurses an dem Centre Universitaire Francais Langues étrangères lernt man super schnell alle anderen Auslandsstudenten kennen und hat somit schnell Anschluss zu Leuten die Großteils auch in den universitären Studentenheimen wohnen. Ich habe so einige Mädels aus Australien und 3 Jungs aus Deutschland mit denen ich mich super verstanden habe und auch die meisten Ausflüge, Reisen etc. unternommen habe, kennen gelernt. Des Weiteren haben wir durch meine Tutorin (Lernbuddy) auch einige Franzosen kennen gelernt die von Anfang an super aufgeschlossen waren und uns sofort zu diversen Partys und anderen Späßen mitgeschleppt haben! Auf der Uni ist es vor allem in den CMs eher schwierig schnell neue Leute kennen zu lernen, wobei die TDs auch hierfür eine super Option sind, durch Teamworkarbeiten, neue Freunde zu finden.



## Freizeit und Leben in La Rochelle

### *Wohnen*

Ich hatte unglaubliches Glück ein Zimmer in einem 2014 erbauten Studentenheim namens Jean-Jouzel zugeteilt zu bekommen. Kostenpunkt: 366 Euro pro Monat, was es auf alle Fälle wert war! Angefangen von eigener Küche, eigenem Bad, modernen Möbeln bis hin zur Freisprecheinrichtung mit Kamera war hier wirklich alles vorhanden. FAST alles. Leider wurde keinerlei Kücheneinrichtung bereitgestellt weswegen ein Besuch im Großmarkt um Töpfe, Geschirr, Besen, Mülleimer etc. zu kaufen sich nur schwer vermeiden lässt. Auch die Anschaffung eines W-Lan Routers ist von Vorteil da nur LAN Verbindung verfügbar ist. Die Lage war wirklich top: 2 Minuten zur Uni und 3 Minuten zum Strand wo man entlang eines schön angelegten Weges super joggen oder spazieren kann. In die Stadt sind es entweder 20 Minuten zu Fuß oder 5 Minuten mit dem Rad.



## Mobilität und Reisen

In La Rochelle an sich bietet es sich wirklich an das Rad zu nehmen! Ich hab mich für das City-Bike-System genannt Yelo entschieden, was unzählige Stationen in der Stadt bietet und bezüglich Diebstahl, Reparaturen etc. definitiv für 25€ pro Jahr rentabler ist, als sich ein eigenes Rad für die kurze Zeit zu kaufen. Yelo bietet des Weiteren Bus-Abos für 23€ pro Monat an, was jedoch für mich völlig irrelevant war, da ich mit dem Bus in den ganzen 4 Monaten gerade 2-mal gefahren bin.

In La Rochelle befindet sich natürlich auch ein Bahnhof. Paris ist in 3:20 h und Bordeaux in 2 h bequem mit dem Zug erreichbar. Die Tickets im Vorhinein zu kaufen rentiert sich auf alle Fälle da sie so um einiges billiger sind (Vergleichbar mit der Sparschiene der ÖBB). Die SNCF App ist auch auf Deutsch verfügbar und bietet über jegliche Reisemöglichkeiten mit dem Zug einen guten Überblick! Eine Alternative zum Zug wäre auch der Flixbus oder die Mitfahrbörse Blabla-Car. Ich persönlich habe allerdings den Zug bevorzugt, da dies aufgrund des super schnellen TGVs einfach eine enorme Zeitersparnis mit sich bringt, auch wenn der Zug meist teurer ist.

Ich empfehle auf jeden Fall jegliche freie Tage zu nutzen um so viel wie möglich von Frankreich zu sehen! Vor allem Bordeaux ist definitiv eine Reise wert. Nantes sollte man eventuell auch mal gesehen haben, ich befand diese Stadt nur im Gegensatz zu Bordeaux etwas unspektakulär.



Rund um La Rochelle befinden sich auch zahlreiche Inseln welche auf jeden Fall sehenswert sind. Île de Ré ist eine der größten und vor allem in der High-Society sehr bekannt. Die Hauptstadt der Insel St. Martin und der Phare de Baleine sind wirklich wunderschön. Auch die sehr kleine autofreie Insel Île d'Aix hat mich begeistert. Dort zu spazieren und die Natur und Strände zu erkunden ist fast ein Muss!



Zu guter Letzt muss unter diesem Punkt noch unbedingt Paris angeführt werden. Meines Erachtens ist Paris eine der mit Abstand schönsten Städte Europas und da es mit dem Zug wie gesagt nur 3:20 von La Rochelle entfernt ist, muss man die Gelegenheit unbedingt nutzen gelegentlich Paris zu besuchen. Ich habe den Weg sogar 4 Mal auf mich genommen und war immer wieder aufs Neue begeistert. Des Weiteren kann man von Paris auch sehr leicht andere europäische Städte erreichen. So bin ich zum Beispiel auch in den Ferien nach Amsterdam gefahren um dort eine Freundin zu besuchen die ebenfalls mit Erasmus unterwegs war. Trotz meiner Begeisterung bin ich dennoch froh in La Rochelle und nicht in Paris studiert zu haben da Paris nochmal um einiges teurer gekommen wäre (und La Rochelle schon nicht gerade ein Schnäppchenparadies ist) und es in so einer großen Stadt immer schwieriger ist schnellstmöglich Leute kennenzulernen und Anschluss zu finden. Für ein Praktikum oder ein ganzes Jahr im Ausland würde Paris jedoch auf alle Fälle für mich in Frage kommen.



### *Sport*

Die Universität in La Rochelle bietet zahlreiche Sportkurse und auch ein Fitnessstudio genannt SUAPSE für alle Studierenden an. Für grad mal 20 Euro im Jahr und einem Aufpreis für 30 Euro fürs Fitnessstudio inkl. Handtuch ist man dabei! Ich würde jedem empfehlen dieses Angebot in Anspruch zu nehmen da sich das SUAPSE gerade mal 5 Minuten von der juristischen Fakultät entfernt befindet, und die Kurse wirklich empfehlenswert sind! Ich habe 3 Mal in der Woche Krafttrainingskurse beziehungsweise Pilates im SUAPSE gemacht und es hat immer Spaß gemacht. Des Weiteren kann man in La Rochelle super entlang der Küste joggen gehen, der Ausblick aufs Meer gibt wirklich zusätzliche Motivation!

### *Essen*

Keine Frage, was die Küche betrifft haben die Franzosen wirklich was drauf. In Restaurants hatte ich eigentlich kein einziges Mal ein schlechtes Erlebnis und vor allem am Hafen in La Rochelle ist es wirklich empfehlenswert sich abends mal einen netten Abend im Restaurant zu gönnen. Es gibt auch zahlreiche Mensen in La Rochelle für Studenten, wo ich allerdings nur 2 Mal war, da ich persönlich das Essen geschmacklos und fad fand, außerdem ist es als Vegetarierin in Frankreich in Restaurants mit kleiner Auswahl, wie in der Mensa, oft schwieriger was leckeres zu finden als bei uns. Ich bin eigentlich täglich mittags nach Hause und habe selbst gekocht. Direkt neben dem Sportcenter ist auch ein großer Supermarkt. Das Preisniveau von Lebensmitteln lässt sich mit Österreich vergleichen, eventuell vielleicht sogar etwas teurer.

### *Tag- und Nachtleben in Centre Ville*

Die Altstadt von La Rochelle hat einen einzigartigen Charme, der Hafen und die zahlreiche Boutiquen und Cafés zeichnen die Stadt wirklich aus. Es gab oft nichts Gemütlicheres als samstagnachmittags in der Stadt zu bummeln, sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen und die Sonne am Hafen zu genießen. Am Place de Marché ist täglich (wobei am Samstag und Sonntag die meisten Stände sind) ein Wochenmarkt wo man saisonale und regionale Köstlichkeiten kaufen kann.

Auch wenn viel für die Uni zu tun ist, bleibt natürlich immer auch etwas Zeit für die amüsanten Dinge im Leben ☺ In La Rochelle gibt es wirklich zahlreiche Bars und Clubs und vor allem am Wochenende ist immer richtig was los. Donnerstag ist der traditionelle Studenten-Fortgeh-Tag wo man immer viele Leute von der Uni trifft. Ein beliebter Treffpunkt ist die Guignette, welche eine alte Weinbar ist, wo man speziellen mit Geschmack versetzten Wein trinkt. Für Mädchen ist der Eintritt in den Clubs fast durchwegs gratis, Jungs bezahlen 10 Euro. Longdrinks kosten schon mal schnell 9 Euro und auch Bier ist sehr teuer. Deshalb ist es wohl am Günstigsten, französischen guten Wein zu genießen.



### *Resümee*

Nach 4 Monaten, voller Spaß, Aufregung und dutzenden neuen Erfahrungen war ich sehr traurig La Rochelle wieder verlassen zu müssen. Vor allem die vielen neuen Freunde die ich dort kennen lernen durfte, habe ich sehr in mein Herz geschlossen. Ich blicke nun auf eine einzigartige Zeit in Frankreich zurück und freue mich jetzt schon eines Tages dorthin, auch wenn es nur für einen Urlaub ist, zurückzukehren.